

# Kreativität und Freiheit in der Schreibwerkstatt

Mittelschule Gemeinsames Projekt in Großaitingen und Königsbrunn-Süd. Abschluss mit Lesung in der Stadtbücherei

VON ANDREA COLLISI

**Königsbrunn/Großaitingen** Wenn man den Raum der Mittelschule betritt, könnte man annehmen, es sei normaler Unterricht. Schüler sitzen konzentriert über ihren Schreibarbeiten. Doch schnell spürt man: Hier passiert etwas Besonderes.

Der vermeintliche Lehrer, der teils vorne am Pult sitzt, auch mal etwas an die Tafel schreibt, vor allem aber durch die Bänke geht, den Jugendlichen über die Schulter schaut, ist Nevfel Cumart, ein deutscher Schriftsteller türkischer Abstammung. Und die Mädchen und Jungs arbeiten nicht an Schularbeiten oder Aufgaben, die dem Lehrplan des Kultusministeriums entnommen sind, sondern an ihren eigenen Werken.

## Viel Einfühlungsvermögen

Sie formulieren schriftlich ihre Gefühle zu Angst, Trauer, Freude, Liebe, Einsamkeit oder Glück. Sie halten ihre Beobachtungen zu ihrem Alltag aber auch zum politischen Tagesgeschehen fest. Sie beschreiben mit großer Genauigkeit und Einfühlungsvermögen ihr Haustier in seinen Eigenarten. Vor allem aber: sie haben, das ist deutlich zu spüren, viel Spaß dabei. Ganz ohne Zwang geht es mühelos vor sich.

Seit zwanzig Jahren bietet Nevfel Cumart seine kreative Schreibwerkstatt an. Hier gibt er Jugendlichen gezielt Impulse für bewusstes Schreiben und macht dabei, wie er sagt, stets die Erfahrung, dass Erstaunliches dabei herauskommt. „Das Wichtigste ist für mich, dass man sich wohlfühlt beim Schreiben. Und das Schöne daran ist ja, dass niemand kommen kann, und sagen, das ist nicht korrekt, das stimmt nicht“, erläutert Cumart. „Alles

passt oder wird vielleicht im Nachschliff, aber nur von den Jugendlichen selbst passend gemacht.“

Das empfinden auch die Schüler und Schülerinnen. „Hier bin ich wirklich frei“ sagt Maida. Das be-

„Ich finde es klasse, dass ich meiner Phantasie freien Lauf lassen kann.“

Laura, Teilnehmerin der Schreibwerkstatt

stätigt auch Laura: „Ich finde es klasse, dass ich meiner Phantasie freien Lauf geben kann“. Lukas bemerkt: „Man ist auch gelassener.“ Und Melissa betont, „Es sind meine Gedanken, die ich aufschreibe“, während sie eifrig an einem Akrostichon arbeitet. Bei diesem antiken Schreib-

spiel werden die Buchstaben eines Wortes senkrecht untereinander geschrieben. Aus jedem Buchstaben lassen sich so waagrecht weitere Wörter oder Sätze formulieren.

## Kreative Fähigkeiten freilegen

Cumart verwendet solche Schreibverfahren, um die kreativen Fähigkeiten erst mal freizulegen und die Schreibmotivation zu wecken. „Ich sehe es als meine Aufgabe, das herauszuholen, was in den Jugendlichen bereits vorhanden ist“, sagt der Sprachkünstler, der die Jugendlichen geduldig und im ruhigen, freundlichen Ton sanft führt.

Am Abend findet dann die Lesung in der Stadtbücherei Königsbrunn statt. Zunächst trägt Cumart seine Lyrik vor. Die wunderbare Mischung türkisch-arabischer Erzählkunst und deutscher Moderne verzaubert beim Zuhören. Vielfältig ist seine Themenauswahl, bunt und witzig seine Sprachbilder. Das Publikum ist sehr angetan.

## Auftritt vor 85 Zuhörern

Dann präsentieren die jungen „Nachwuchsschriftsteller“ stolz und auch etwas aufgeregt angesichts von 85 Zuhörern ihre Werke. Viel Berührendes tritt zutage.

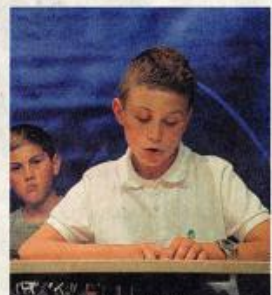
So etwa, wenn Erik aus der 6. Klasse Gedanken vorträgt, die er mit „Tatsachen sind Tatsachen“ überschreibt. „Während ich schreibe, wird ein deutscher Soldat getötet, während ich schreibe, läuft ein Atomkraftwerk, während ich schreibe, tötet Gaddafi Hunderte seiner Landsleute, während ich schreibe, zerstören manche ihre Familien, während ich schreibe, überlege ich, ob ich was ändern kann, während ich schreibe, frage ich mich, ob ich vielleicht Politiker werden soll?“



Hatten viel Spaß zusammen in der Schreibwerkstatt: Nevfel Cumart und von links Can und Evelyn aus der Königsbrunner Mittelschule Süd. Fotos: Andrea Collisi



Die Großaitinger Schülerin Maja liest einen Text über ihr Kaninchen.



Robin und Erik aus Großaitingen hatten wenig Scheu vor den 85 Zuhörern.



Nevfel Cumart mit der Königsbrunner Neuntklässlerin Jenny die gleich drei ihrer Texte vortrug.